

Jahrespressekonferenz der Altenburger Museen

Feste feiern, wie sie fallen! – 2026 ist ein Jahr vieler Jubiläen. Nicht nur Altenburg feiert sein Stadtjubiläum, sondern auch die Altenburger Museen begehen Jahrestage: 100 Jahre Gerhard Altenbourg stehen ebenso im Fokus wie 200 Jahre Herzogtum Sachsen-Altenburg. Zudem wird das Museumsgebäude des Lindenau-Museums am Schlossberg 150 Jahre alt. Und hinter den Kulissen werden die Gründung des Zweckverbandes Altenburger Museen zum 1. Januar 2027 sowie das Projekt Lindenau²¹_{PLUS} energisch vorangetrieben.

Im Rahmen der diesjährigen Jahrespressekonferenz der Altenburger Museen haben Landrat Uwe Melzer, stellvertretender Vorsitzender der Altenburger Museen, Dr. Roland Kirschke, Direktor der Altenburger Museen, Dr. Benjamin Spira, stellvertretender Direktor der Altenburger Museen, sowie Ute Wittstock, Leiterin Bau- und Liegenschaftsmanagement, Schlaglichter auf das vergangene Jahr geworfen und einen Ausblick auf 2026 gegeben.

Mit der Gründung des Zweckverbandes Altenburger Museen zum 1. Januar 2027 wird sich die Arbeit des Zusammenschlusses von Lindenau-Museum Altenburg und der Museen im Residenzschloss Altenburg in den kommenden Monaten zudem einem Bereich widmen, der nicht zu den klassischen musealen Aufgabengebieten gehört, vor allem auf administrativer Ebene stattfindet und in der Geschichte beider Häuser singulär ist. In dem Wissen, dass dieser Schritt von großer Bedeutung für die Weiterentwicklung des Schlossberges zu einer Bildungs- und Museumslandschaft ist, wird diese Etappe mit größtem Engagement angegangen.

Ein weiterer Fokus liegt auf den Jubiläen, welche die Altenburger Museen durch das Jahr begleiten: Mit der groß angelegten Ausstellung „Der fantastische Gerhard Altenbourg“ sowie einem umfangreichen Rahmenprogramm wird der 100. Geburtstag des bedeutendsten Altenburger Künstlers gefeiert. Die Ausstellung „Koffer, Kutschen und Kartons“ thematisiert wiederum die Gründung des Herzogtums Sachsen-Altenburg vor 200 Jahren und setzt sich mit dem Ankommen in der Residenzstadt von 1826 bis heute auseinander. Doch auch abseits der Jubiläen stellen die Altenburger Museen in diesem Jahr ein vielgestaltiges Veranstaltungsprogramm auf die Beine – angefangen bei der Kindermuseumsnacht bis hin zur Orgelakademie.

Mit ebenso viel Verve wird das von der Bundesrepublik Deutschland geförderte Projekt Lindenau²¹_{PLUS} fortgeführt. In den Bereichen Kulturelle

KAG Altenburger Museen



Pressemitteilung
04.02.2026

Pressekontakt

Steven Ritter
T +49 (0) 3447 8955 570
M +49 (0) 171 53579 55
presse@altenburger-museen.de

Hillgasse 15
04600 Altenburg
info@lindenau-museum.de

www.lindenau-museum.de
www.residenzschloss-altenburg.de

Bildung, Digitalisierung mit Restaurierung, Provenienzforschung und Länderübergreifende kulturtouristische Ziele (Marketing) konnten seit Projektbeginn 2020 erhebliche Fortschritte erzielt werden. Dieser Weg soll auch 2026 fortgeführt werden.

Auf dem Weg zum Zweckverband Altenburger Museen

Die Arbeit der Altenburger Museen im Jahr 2026 wird hinter den Kulissen zu einem erheblichen Teil durch die Vorbereitungen für den am 1. Januar 2027 startenden Zweckverband Altenburger Museen bestimmt. Seit Oktober 2020 sind das Lindenau-Museum und das Residenzschloss Altenburg bereits in einer Kommunalen Arbeitsgemeinschaft verbunden. Seitdem wurden nicht nur gemeinsame Projekte im Ausstellungswesen und der kulturellen Bildung realisiert, auch abseits des für die Öffentlichkeit sichtbaren Bereichs, sind beide Einrichtungen seitdem eng zusammengewachsen – beispielsweise in der Restaurierung, der Forschung, Vermittlung und in der Kommunikation. Seit dem 1. Februar 2025 ist der Direktor der Altenburger Museen sowohl Direktor des Lindenau-Museums als auch Erster Werkleiter des Schloss- und Kulturbetriebs Residenzschloss Altenburg.

Mit der Gründung des Zweckverbandes Altenburger Museen als juristisch eigenständige Körperschaft wird im kommenden Jahr die jahrzehntelange Trennung beider Häuser im Hinblick auf ihre Trägerschaft überwunden. Bis dahin werden in enger Zusammenarbeit mit dem Landkreis Altenburger Land und der Stadt Altenburg, als den künftigen Betreiber des Zweckverbandes, diverse betriebsrechtliche Aspekte geklärt, sodass ein reibungsloser Übergang (z. B. des Personals) in die neue Trägerschaft gewährleistet ist.

Der Zweckverband Altenburger Museen wird einer der großen Kulturakteure im mitteldeutschen Raum sein und gerade in der Thüringer Kulturlandschaft als einer von vier Leuchttürmen in der Konferenz Nationaler Kultureinrichtungen eine noch stärkere Rolle spielen. Das Ziel des Zusammenschlusses ist klar: Die Weiterentwicklung des Altenburger Schlossberges in seiner Gesamtheit hin zu einem Kompetenzzentrum in der Kunst- und Kulturvermittlung und der Restaurierung, aber auch zu einem touristischen Ziel von überregionaler Strahlkraft. Dabei sollen die verschiedenen starken musealen Einrichtungen ihre Sichtbarkeit behalten, wenngleich das Team dahinter als Einheit agiert. Mit der Gründung des Zweckverbandes wird die gemeinsame Arbeit vor allem auf administrativer Ebene mit neuem Schwung vorangetrieben. So kann der im Juni 2025 vorgestellte Masterplan „Prinzen im Dornrösenschloss“ mit neuem Schwung Schritt für Schritt umgesetzt werden.

2

Schlaglichter 2025

Besuchszahlen der Altenburger Museen

Lindenau-Museum Altenburg	2024	2025
Ausstellungen/Veranstaltungen	3.326	3.493
studio-Besuche	6.329	6.766
Gesamt	9.655	10.259
Residenzschloss Altenburg	2024	2025
Schloss- und Spielkartenmuseum/ Veranstaltungen	57.226	58.352

Gesamt: 68.611 (Anstieg um 2,59 %)

Aufrufe in den Sozialen Netzwerken

	Facebook	Instagram
Residenzschloss Altenburg	64.191	145.355
Lindenau-Museum Altenburg	80.474	163.395

Ausstellungen in den Städtischen Museen Freiburg

Ausstellung	Zeitraum	Besucherzahl
Bellissimo! Italienische Malerei von der Gotik bis zur Renaissance aus dem Lindenau-Museum Altenburg	18. Mai bis 3. November 2024	38.458
Modern Times – Bilder der 1920er-Jahre	27. September 2024 bis 16. Februar 2025	21.715

Gesamt: 60.173 Besuchende

Erlebnisportal Altenburg – Thüringen entdecken

2025	6.186
-------------	--------------

Personelle Neustrukturierung im Residenzschloss Altenburg

Mit dem Renteneintritt des langjährigen Ersten Werkleiters des Schloss- und Kulturbetriebs Residenzschloss Altenburg, Thomas Knechtel, zum Ende des Jahres 2024 wurden die personellen Zuständigkeiten neu organisiert.

3

Die Erste Werkleitung hat zum 1. Februar 2025 Dr. Roland Krischke übernommen. Damit leitet er sowohl das Lindenau-Museum Altenburg als auch den Schloss- und Kulturbetrieb Residenzschloss Altenburg. Für das Bau- und Liegenschaftsmanagement im Eigenbetrieb konnte Ute Wittstock gewonnen werden, während das Veranstaltungsmanagement vom Werkleiter an den Persönlichen Referenten Marco Karthe delegiert wurde. Mit der Verteilung der Aufgaben auf mehrere Schultern soll die Effektivität bei der Voranbringung der Museumsziele deutlich gesteigert werden.

Die Pflege der Altenburger Städtepartnerschaften, um die sich Thomas Knechtel ebenfalls gekümmert hat, wird nun von Susanne Stützner, Fachdienstleiterin Kulturmanagement der Stadt Altenburg, wahrgenommen.

Die Altenburger Museen als Teil eines internationalen wissenschaftlichen Netzwerkes

Nicht nur im Rahmen von Ausstellungskooperationen und im Leihverkehr konnten die Altenburger Museen ihr Netzwerk zu Kultur- und Wissenschaftseinrichtungen im letzten Jahr ausbauen. Auch im Hinblick auf die Neueröffnung des Lindenau-Museums (geplant 2029) werden fortwährend neue Kontakte national und international geknüpft.



François Michaud von der Fondation Louis Vuitton, Paris, zu Gast anlässlich der Eröffnung der Ausstellung „Sterne über Paris“, 2025

und dem Museo Thyssen-Bornemisza, Madrid, im Austausch. Darüber hinaus wurde ein Netzwerk regionaler Kulturgeschichte geschaffen.

Anlässlich der Ausstellung „Sterne über Paris“ fand 2025 ein enger Austausch mit dem Musée Carnavalet sowie der Fondation Louis Vuitton statt. Im Rahmen der Ausstellung „Erziehung und Emanzipation“ wurde eine ganze Reihe von Zeitzeugengesprächen in Deutschland und Polen geführt – darunter in München, Bremen und Pätsig (Polen). Infolge der intensivierten Erforschung des Altenburger Künstlers Ernst Müller-Gräfe wurden unter anderem auch national im Bereich der Kunsthistorik vertiefte Beziehungen beispielsweise zur Städtischen Galerie Dresden oder dem Evangelischen Archiv Baden und Württemberg aufgebaut.

4

Für den wissenschaftlichen Austausch und die Teilnahme an Tagungen und Vernetzungstreffen wurden wissenschaftliche Einrichtungen wie die Università degli Studi di Perugia, die Adam-Mickiewicz-Universität Posen (Poznań), das Warburg Institute London und University of Plymouth in die Forschungsarbeit einbezogen.

Als besonders lohnend erwies sich die Ausleihe mehrerer italienischer Tafelmalereien für die Ausstellung „Siena: The Rise of Painting, 1300–1350“, die bereits 2024 im Metropolitan Museum in New York zu sehen war und vom März bis Juni in der National Gallery London Halt machte. Die Ausstellung wurde mit dem Apollo-Award 2025 für die beste Ausstellung ausgezeichnet.

Projekte im Bereich des Bau- und Liegenschaftsmanagements 2026

Für das neu aufgestellte Bau- und Liegenschaftsmanagement der Altenburger Museen stehen im Jahr 2026 drei Projektschwerpunkte im Mittelpunkt: die Baumpflege im Schlossgarten, die Sichtung der „Dachlandschaft“ des Schlosskomplexes sowie die Überdachung der Grabungsstätte bei den Roten Spitzen.

Baumpflege im Schlossgarten

Grundlage für alle bisherigen und künftigen Baumpflegearbeiten im Altenburger Schlossgarten ist die 2022 erstellte gartendenkmalpflegerische Zielstellung. Eine Ersterfassung einschließlich der Kontrolle aller 1.413 Bäume im Schlossgarten wurde 2025 durchgeführt. Daraus leitet sich ein Maßnahmenplan ab, der vorsieht, dass Pflegearbeiten an 668 Bäumen durchgeführt werden müssen und 38 Bäume gefällt werden. Eine Nachpflanzung an gleicher Stelle ist vorgesehen. Damit soll der Schlossgarten als historischer Schlosspark, aber auch in seiner Funktion als lebendiger Lebensraum weiterentwickelt und gestärkt werden.



Altenburger Schlossgarten, Foto: Marcus Glahn/Schatzkammer Thüringen

Alle Arbeiten erfolgen unter Einbindung des Denkmalschutzes und in Zusammenarbeit mit dem Fachdienst Grünanlagen der Stadt Altenburg.

Sichtung der „Dachlandschaft“ des Residenzschlosses Altenburg

Im Jahr 2026 soll die gesamte „Dachlandschaft“ des Residenzschlosses Altenburg mittels Drohne gesichtet werden. Dabei werden Dachentwässerungen, Blitzschutzanlagen, Dachflächenfenster, Ausstiege und Sekuranten erfasst. Die daraus gewonnenen Daten bilden die Grundlage für die Ermittlung etwaiger Instandsetzungsbedarfe. Daraus werden schließlich Maßnahmenpläne – nach Dringlichkeit und Kostenschätzung – abgeleitet.

5

Grabungsstätte Rote Spitzen

Nicht nur architekturengeschichtlich, sondern auch als Wahrzeichen der Stadt haben die Roten Spitzen für Altenburg einen hohen Wert. Doch die seit Jahren bestehende Notüberdachung der Grabungsstätte an den Roten Spitzen befindet sich in einem unsachgemäßen Zustand. Im Jahr 2026 wird die gesamte Überdachungskonstruktion ertüchtigt. Neben der Prüfung der Gerüstkonstruktion auf Standsicherheit werden auch die Schutzdächer sowie der Sicht- und Wetterschutz erneuert. Darüber hinaus sollen die Elektroinstallationen erneuert werden.

Ebenso sollen die in die Jahre gekommene Ausstellung in den Roten Spitzen überholt und die Personaltoilette instandgesetzt werden.

Diese Maßnahmen werden unter Einbindung des Denkmalschutzes sowie in enger Abstimmung mit dem Fachdienst Hochbau der Stadt Altenburg durchgeführt.

Lindenau21^{PLUS}

Im Rahmen des Projektes Lindenau21^{PLUS} konnten in den vergangenen Jahren bedeutende Schritte in den Bereichen Digitalisierung, Provenienzforschung, kulturelle Bildung und Marketing unternommen

werden. Die Förderung seitens der Bundesrepublik Deutschland läuft Ende 2027/32 aus, sodass die Projektbereiche nun in ihre finale Phase eintreten.

Kulturelle Bildung

In Bezug auf die Weiterentwicklung der Altenburger Museen hin zu einer musealen Bildungslandschaft nationalen Ranges kommt der kulturellen Bildung als Teilbereich des Projektes Lindenau21^{PLUS} eine besondere Bedeutung zu. Dank der Mittel des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien konnte das Vermittlungsangebot in den letzten Jahren erheblich ausgebaut werden. Dies spiegelt sich auch in den Angeboten wider, welche die Kunst- und Kulturvermittlung jährlich realisiert. Allein im Jahr 2025 waren dies beispielsweise 54 Ferienkurse mit mehr als 380 Schülerinnen und Schülern sowie Kurse für 112 Schulklassen mit mehr als 2.200 Schülerinnen und Schülern.



Osterferienkurs im ATELIER im studio, Foto: Mario Jahn

Darüber hinaus beteiligt sich die Abteilung Bildung und Vermittlung der Altenburger Museen an einer Vielzahl öffentlicher Veranstaltungen wie dem Tag des offenen Denkmals, dem Teehauswiesenfest und dem Spielefestival der Stadt Altenburg.

6

Im Jahr 2026 wird dieser Weg fortgeführt: Mit einer Vielzahl praxisorientierter Angebote in den Altenburger Museen sowie in der Stadt und der Region öffnen sich die Einrichtungen weiter konsequent als musealer Bildungsträger für alle. Damit

schärfen die Häuser zugleich ihr Profil als Orte des gesellschaftlichen Miteinanders – Menschen unterschiedlichster Herkunft und aller Altersgruppen begegnen sich hier und tauschen sich aus. Anlässlich des Gerhard-Altenbourg-Jubiläumsjahres wird ein Schwerpunkt der Vermittlungsarbeit 2026 auf dem Werk des Künstlers liegen. Dies wird sich nicht nur unmittelbar im Kontext der Sonderausstellung „Der fantastische Gerhard Altenbourg“ zeigen, sondern auch durch Aktionen im Stadtraum. Ein weiterer Schwerpunkt gilt der Begleitung der Ausstellung „Koffer, Kutschen und Kartons – 200 Jahre Ankommen in Altenburg“ aus Anlass der 200. Wiederkehr der Neugründung des Herzogtums Sachsen-Altenburg.

Es wird intensiv daran gearbeitet, die beispielhafte Bildungsarbeit des Lindenau-Museums (Kunstschule) und der Altenburger Museen mittelfristig in einem Kompetenzzentrum Kunst- und Kulturvermittlung sichtbar zu machen.

Länderübergreifende Kulturtouristische Ziele (Marketing)

Das vergangene Jahr war einerseits erneut durch die Realisierung überregionaler Werbekampagnen für die Sonderausstellungen des Lindenau-Museums geprägt (z. B. „Sterne über Paris“), andererseits aber auch durch Projektarbeit, die für den künftigen Auftritt der Altenburger Museen zentral ist. Eine Corporate Identity konnte erarbeitet werden, die darauffolgende Entwicklung des Corporate Designs musste jedoch aufgrund der Insolvenz der Agentur kurz vor Abschluss des Prozesses abgebrochen

werden. Auf der Fertigstellung dieses wichtigen Bestandteils der Außendarstellung wird 2026 der Fokus liegen.

Das neue Design wird zugleich den Rahmen für die Entwicklung eines gästefreundlichen Besucherleitsystems für den Altenburger Schlossberg sowie für die Erstellung einer neuen Website der Altenburger Museen bilden, an der bereits intensiv gearbeitet wird. Die Finalisierung beider Projekte ist für Anfang 2027 geplant.

Mit den Mitteln im Rahmen des Projektes Lindenau21^{PLUS} konnte das Stabreferat Kommunikation und Marketing derart gestärkt werden, dass die Zentralisierung der gesamten Öffentlichkeitsarbeit der Altenburger Museen zuletzt umgesetzt werden konnte. Pressearbeit, Marketingkampagnen und Online-Kommunikation liegen nun in einer Hand, was sich in einem koordinierten Außenauftakt der Altenburger Museen zeigt.

Digitalisierung

In einer zunehmend digitalisierten Welt spielt auch die Digitalisierung in Museen eine immer wichtigere Rolle. Mit den Maßnahmen in diesem Bereich werden nicht nur die internen Arbeitsabläufe der Altenburger Museen auf eine neue Stufe gehoben, sondern auch die umfangreichen Bestände der Häuser Schritt für Schritt in ein „digitales Schaufenster“ gestellt und der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Im vergangenen Jahr konnten die ersten Datensätze aus dem Lindenau-Museum, dem Schlossmuseum und dem Spielkartenmuseum in der Deutschen Digitalen Bibliothek (DDB) – dem Zugangsportal zum digitalisierten kulturellen und wissenschaftlichen Erbe Deutschlands – veröffentlicht werden. Für dieses Jahr ist die Veröffentlichung weiterer rund 2.000 Werke aus den Sammlungen der Altenburger Museen in der DDB vorgesehen.

Mit dem Launch der *Sammlung Digital* werden die Altenburger Museen 2026 zudem ein eigenes Portal an den Start bringen, das einen fundierten Einblick in die musealen Sammlungen erlaubt. Der erste veröffentlichte Sammlungsschwerpunkt wird dabei auf den berühmten italienischen Tafelmalereien liegen. Mit dem LindenauCAMPUS*digital* arbeiten die Altenburger Museen außerdem an einem Webauftritt, der die Bildungslandschaft der Altenburger Museen in den digitalen Raum übersetzt.

Für das Projekt „bellissimo.digital“, eine interaktive Präsentation der italienischen Tafelmalereien, wurden die Altenburger Museen 2025 mit dem DigAMus-Award in der Kategorie „User Experience“ ausgezeichnet.

Es wird im Rahmen einer digitalen Strategie der Altenburger Museen intensiv daran gearbeitet, dem analogen Besuchserlebnis einen vielgestaltigen digitalen Auftritt an die Seite zu stellen. Die neue Website wird nur eine Facette davon sein.



Digitalisierungsstationen zum Jahresempfang der Altenburger Museen 2025 im Residenzschloss Altenburg, Foto: Philipp Hort

Restaurierung

Eine der Voraussetzungen für die digitale Erfassung von Sammlungsobjekten ist ein ordnungsgemäßer Zustand der Exponate. Dafür wurden auch im vergangenen Jahr einige Anstrengungen unternommen: Neben der Restaurierung von über 450 Büchern aus der historischen Bibliothek Bernhard August von Lindenaus wurde auch die Restaurierung aller chinesischen Tuschezeichnungen aus dem Bestand des Residenzschlosses Altenburg abgeschlossen. Mithilfe externer Restauratorinnen und Restauratoren konnten zudem Bemalungen auf etruskischen Urnen freigelegt und gefestigt werden.

Mit der Restaurierung und Retusche von 25 Gipsabgüssen (darunter drei Komplettrestaurierungen) sowie restauratorischen Maßnahmen an insgesamt 14 Terrakottamodellen wurde zudem eine Reihe großformatiger dreidimensionaler Objekte behandelt, um sie für die Digitalisierung vorzubereiten.

Eines der interessantesten und zugleich aufwändigsten Projekte in diesem Bereich stellt die Restaurierung des Gemäldes „Die Galathea“ – eine Kopie nach Raffael Santi – dar. Mit einer Fläche von ca. 6m² sind allein die Dimensionen des Werkes monumental. Damit ist es auch das größte Gemälde im Bestand des Lindenau-Museums. Ziel der mit Mitteln der Bundesrepublik Deutschland geförderten Restaurierung dieses monumentalen Werkes ist es, das Gemälde sowohl wieder in einen

konservatorisch stabilen als auch ästhetisch repräsentativen Zustand zu versetzen. Nach fast dreijähriger Bearbeitungszeit werden die restauratorischen Maßnahmen im 1. Quartal 2026 abgeschlossen.



Restaurierung der „Galathea“, Zustand 2023, Foto: Lindenau-Museum Altenburg/Johannes Schaefer

Darüber hinaus wurden Vogelfibeln aus Rositz im Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie in Weimar beprobt (feuervergolde Silber-Zinn-Legierung) und befinden sich gegenwärtig in der Restaurierung.

8

Mit dem Altenburger Praxisjahr für Kunstgut- und Denkmalrestaurierung, durch seine Mitwirkung bei der Ausbildung der Thüringer Volontäre in Kooperation mit

dem Museumsverband Thüringen sowie durch mehrere wissenschaftliche Kooperationen trägt die Abteilung Restaurierung ihren Teil zum Aufbau der Bildungslandschaft Altenburg bei. Mittelfristig soll ein Kompetenzzentrum Restaurierung Mitteldeutschland dieses Know-How noch stärker sichtbar machen und Kultureinrichtungen der Region unterstützen helfen.

Provenienzforschung

Durch das Projekt Lindenau21^{PLUS} konnte die Herkunftsuntersuchung im zeitlichen Kontext des Nationalsozialismus sowie der SBZ/DDR in den vergangenen Jahren intensiviert werden. In beide Zeiträume ragt auch der aktuelle Forschungsschwerpunkt dieses Bereichs hinein. Im Mittelpunkt steht hierbei die Untersuchung der Sammlung Fritz von Lindenaus, eines entfernten Verwandten Bernhard August von Lindenaus, die größtenteils mit der Errichtung der Sowjetischen Militäramministration an das Lindenau-Museum gelangte.

Neben einer Vielzahl kunstgewerblicher Objekte kam auch eine Reihe von Kunstwerken in das Museum, die nun erstmals auf ihre Herkunft untersucht wurden. Im Anschluss fand ein erstes Treffen mit dem Nachfahren Wolff von Lindenau statt, dem weitere Gespräche folgen, um über den Verbleib der Sammlung zu beraten.

Im Rahmen der KUNSTWAND-Präsentation „Willkommen zu Hause!“ wurden zudem die Provenienzen von mehr als 40 Gemälden aus dem Bestand der Altenburger Museen geklärt. Darüber hinaus wurde die Herkunft von elf bislang nicht inventarisierten Gemälden aufgearbeitet – darunter Bodenreformgut und Rücklässe nach sogenannter „Republikflucht“.

Im Fortgang dieses Jahres richtet sich der Fokus der Provenienzforschung auf die Sammlung etruskischer Exponate aus dem Lindenau-Museum, darunter auch Objekte aus dem ehemaligen Besitz Horst de Mareses'. Spiegelbild dieser Untersuchungen wird eine Präsentation an der KUNSTWAND des Lindenau-Museums unter dem Titel „Faszination Etrusker – Provenienzforschung in der archäologischen Sammlung“ sein.

9



Wolff von Lindenau zu Besuch bei der Provenienzforschung im Lindenau-Museum Altenburg, Foto: privat

Investitionen in das Residenzschloss Altenburg

Im Rahmen der Förderung durch die Bundesrepublik Deutschland konnten insgesamt auch finanzielle Mittel in Höhe von knapp 270.000 Euro in Projekte des Schloss- und Kulturbetriebs Residenzschloss Altenburg investiert werden. Zu den Projekten zählte die Restaurierung chinesischer Tuschezeichnungen, die Digitalisierung der asiatischen Porzellansammlung sowie die Erstellung wissenschaftlicher Objekttexte dafür.

Darüber hinaus wurde auch von der Bundesrepublik Deutschland finanziertes Personal in den Bereichen Vermittlung, Kommunikation, Restaurierung und Sammlung eingesetzt.

Der Sonderausstellungsbereich des Lindenau-Museums im Prinzenpalais des Residenzschlosses Altenburg wurde für etwa 90.000 Euro hergerichtet.

Das Projekt Lindenau21^{PLUS} wird großzügig durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien gefördert.



Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Sonderausstellungen 2026

12. Mai bis 16. August 2026

Der fantastische Gerhard Altenbourg – Ausstellung zum 100. Geburtstag

eine Ausstellung des Lindenau-Museums im Prinzenpalais

Eröffnung: 10. Mai 2026, 15 Uhr, Bachsaal im Residenzschloss Altenburg



Gerhard Altenbourg, Auch ein Mikrophon, 1973, © Stiftung Gerhard Altenbourg/VG Bild-Kunst, Bonn 2026, Foto: punctum/Bertram Kober

Der Künstler Gerhard Altenbourg (1926–1989) hinterließ ein umfangreiches Werk, das in der Stiftung Gerhard Altenbourg und zahlreichen Museen bewahrt wird. In der DDR lange verkannt, fand er internationale Anerkennung – das Museum of Modern Art in New York erwarb schon früh eines seiner Werke. 2026 widmet ihm das Lindenau-Museum in Kooperation mit der Gerhard Altenbourg Stiftung eine große Jubiläumsausstellung zum 100. Geburtstag.

Dabei werden die Besucherinnen und Besucher in die fantastische Welt Gerhard Altenbourgs entführt. Die Jubiläumsausstellung im Prinzenpalais des Residenzschlosses Altenburg zeigt neben Zeichnungen und Drucken erstmals auch skizzenhafte Arbeiten mit fantasievollen, teils skurrilen Szenen. Den Besucherinnen und Besucher begegnen bizarre Wesen und mythische Gestalten, die Altenbourgs intensive Auseinandersetzung mit der Moderne widerspiegeln.

Zur Ausstellung wird zudem ein vielseitiges Begleit- und Vermittlungsprogramm realisiert. Ein Kunstprojekt wird darüber hinaus auch in die Stadt hineinstrahlen. Es erscheint ein Katalog im Hirmer Verlag.

Die Ausstellung steht unter der Schirmherrschaft des Thüringer Landtagspräsidenten Dr. Thadäus Rudolf König.

23. Juni bis 27. September 2026

Koffer, Kutschen und Kartons – 200 Jahre Ankommen in Altenburg

eine Ausstellung des Schlossmuseums im Residenzschloss Altenburg

Eröffnung: 21. Juni 2026, 15 Uhr, Bachsaal im Residenzschloss Altenburg

Aufbrüche gehören zum Leben: Umzug, Jobwechsel, ein neuer Anfang. Nicht anders erging es Herzog Friedrich I. mit seiner Familie, als er im Jahre 1826 infolge des Teilungsvertrages von Hildburghausen in seine neue Residenz Altenburg umzog – Sachsen-Altenburg wurde erneut ein eigenständiges Herzogtum. Herzog Friedrich I. und seine Nachfolger prägten Schloss, Stadt und Land nachhaltig. Doch nicht nur Fürsten fanden in Altenburg seitdem ein Zuhause – bis heute prägen Menschen, die neu ankommen, das Gesicht der Stadt.

10

Die Ausstellung im Schlossmuseum Altenburg erzählt von den Reisen nach Altenburg, von den Hoffnungen und Schwierigkeiten der Neuankömmlinge über die verschiedenen Zeiten. Dafür wurde mit einem öffentlichen Aufruf gezielt nach aktuellen Geschichten gefragt, die ebenfalls Einzug in die Schau halten. Ein umfangreiches Bildungs- und Vermittlungsprogramm komplettiert diese zweite Jubiläumsausstellung des Jahres.



Einzug des Herzogs von Altenburg in Altenburg

7. Juli bis 30. August 2026

14. Landesfotoschau Thüringens 2026

eine Ausstellung des Schlossmuseums im Residenzschloss Altenburg

Die nunmehr 14. Landesfotoschau Thüringens macht Halt in Altenburg: Eine unabhängige Jury im Auftrag der Gesellschaft für Fotografie e. V. hat im Rahmen eines Wettbewerbes, bei dem sich alle Thüringerinnen und Thüringer beteiligen konnten, erneut eine Auswahl der besten Fotografien getroffen. Aus allen Einsendungen werden im Rahmen einer Wanderausstellung die eindrucksvollsten Motive in ganz Thüringen präsentiert.

Die Ausstellung bildet ausgehend von persönlichen Sichtweisen einen Querschnitt der aktuellen Thüringer Fotografie ab und stellt ein breites Panorama verschiedener Genres vor- angefangen von Porträts bis hin zur Landschaftsfotografie.

11

8. September bis 1. November 2026

Lindenau-Förderpreis 2026

eine Ausstellung des Lindenau-Museums im Prinzenpalais

Eröffnung: 6. September 2026, 15 Uhr, Festsaal im Residenzschloss Altenburg



Lindenau-Förderpreis 2024, Installationsansicht von Coretta Klaue, Foto: Carsten Schenker

Was bewegt junge Künstlerinnen und Künstler heute? Mit welchen Themen beschäftigen sie sich in ihrer künstlerischen Praxis? Antworten darauf gibt der Lindenau-Förderpreis, der im Herbst 2026 zum dritten Mal vom Lindenau-Museum Altenburg vergeben wird. Für den Preis nominieren die Kunsthochschulen in Dresden, Halle, Leipzig und Weimar jeweils zwei Absolventinnen oder Absolventen, unter denen eine Jury aus Fachleuten und Sponsoren die Preisträgerin oder den Preisträger bestimmt. Die Besucherinnen und Besucher erleben acht spannende künstlerische Positionen – doch nur eine erhält die Auszeichnung.

Zur Ausstellung wird es ein abwechslungsreiches Begleitprogramm geben. Es erscheint ein Katalog.

1. Dezember 2026 bis 7. März 2027

Von Murmeln bis Minecraft – Kinderspiel gestern und heute

eine Ausstellung des Spielkartenmuseums im Residenzschloss Altenburg

Eröffnung: 29. November 2026, 15 Uhr, Bachsaal im Residenzschloss Altenburg

In der traditionellen Winterausstellung 2026/27 widmet sich das Spielkartenmuseum im Residenzschloss Altenburg Kinderspielen von früher bis in die Gegenwart. Dafür werden epochentypische Kinderspiele anschaulich präsentiert. Wobei mehrere interaktive Stationen Kinder – und Kindgebliebene – zum Mitmachen einladen.

Komplettiert wird die Ausstellung von künstlerischen Objekten aus dem Bestand der Altenburger Museen, die Kinder beim Spielen darstellen.

KUNSTWAND-Präsentationen

**Was macht die Kunst? –
Werke der Dozentinnen und Dozenten
des studio**
bis 12. April 2026

**Narren und Nordlichter –
Grafische Arbeiten von Rolf Münzner**
17. April bis 12. Juli 2026
Eröffnung: 16. April 2026, 18 Uhr

**Oh, wie schön! –
Frisch restaurierte Werke aus den
Altenburger Museen**
17. Juli bis 18. Oktober 2026
Eröffnung: 16. Juli 2026, 18 Uhr

**Faszination Etrusker –
Provenienzforschung in der archäologischen Sammlung des Lindenau-Museums Altenburg**
23. Oktober 2026 bis 24. Januar 2027
Eröffnung: 22. Oktober 2026, 18 Uhr



Eröffnung der KUNSTWAND „Strömungen“, 2025, Foto: Maria Backhaus

12

Die Sammlungen der Altenburger Museen unterwegs

ArchitekTOUREN
Historische Modelle antiker Bauten aus dem Lindenau-Museum Altenburg
bis 13. Februar 2026
Antikensammlungen Fürstengraben 25, Ausstellungskabinett Universitätshauptgebäude & Foyer ThULB, Jena

Im Sommer 2026 erscheint der gemeinsam mit der Friedrich-Schiller-Universität Jena erstellte Bestandskatalog zu den Architekturmodellen des Lindenau-Museums im Wasmuth Verlag.

ZIRKUS!
Werke aus der Grafischen Sammlung des Lindenau-Museums Altenburg
bis 31. März 2026

Klinikum Altenburger Land

SPUREN IN DER LANDSCHAFT

Tagebaumotive aus dem Bestand des Lindenau-Museums Altenburg

15. April bis 30. September 2026

Klinikum Altenburger Land

BITTE NICHT FÜTTERN!

Tierdarstellungen aus dem Bestand des Lindenau-Museums Altenburg

15. Oktober 2026 bis 31. März 2027

Klinikum Altenburger Land

Veranstaltungshöhepunkte 2026

6. März 2026, 17 bis 22 Uhr

Altenburger Kindermuseumsnacht

in den Altenburger Museen (Lindenau-Museum, Schlossmuseum, Spielkartenmuseum)

und im Naturkundemuseum Mauritianum

19. März 2026, 18 Uhr

Zur Diskussion: Ein stadtgeschichtliches Museum für Altenburg?

im Residenzschloss Altenburg

22. bis 25. Mai 2026

Thüringer Schlössertage: Aufgeführt! Fahrendes Volk und höfisches Theater

im Residenzschloss Altenburg

3. Juni 2026, 17 Uhr,

4. Jahresempfang der Altenburger Museen – Thema: Expedition Museum – Forschungen der

Altenburger Museen

im Residenzschloss Altenburg

10. bis 14. August 2026

4. Junior-Orgelakademie Altenburg

in der Altenburger Schlosskirche

27. bis 30. August 2026

35. Thüringische Orgelakademie

in der Altenburger Schlosskirche

13. September 2026

Tag des offenen Denkmals

20. September 2026

Thüringer Schlösserkindertag

im Residenzschloss Altenburg

Pressekontakt

Steven Ritter

Pressesprecher der Altenburger Museen

Hillgasse 15, 04600 Altenburg

Tel.: +49 (0) 3447 8955 570 | +49 (0) 171 53579 55 | Fax: +49 (0) 3447 8955-440 |

presse@altenburger-museen.de